

Concordia-Loge

Concordia-Loge IV. Nr. 340

U. O. B. B.



Bruder

Fritz Weichmann

ist am

4. Februar 19*19*

als Mitglied in die Concordia-Loge IV. Nr. 340 aufgenommen worden.

Ernst Lenz

Schriftführer

Julius Polmann

Finanz-Sekretär.

Nr. des Aufnahme-Journals.

875/40

Pracownia Śląska

Concordia-Loge

IV. No. 340

gegründet am 17. Juni 1883.



Kattowitz O.-S.

1903.

Druck von Julius Herlitg in Kattowitz O.-S.

S

Laurence & Hyde II

152 136

June 1946 r.

211940

I



Inhalt

Vorwort	Seite III—XII
-------------------	---------------

Satzungen.

Seite.

Name, Sitz und Zweck der Loge	1—2
Politische und religiöse Fragen	2

Versammlungen

Regelmäßige und außerordentliche Versammlungen	2
Beschlußfähigkeit	3

Die Beamten der Loge

Legitimation der Beamten	4
Unterzeichnung von Urkunden	4
Amtsdauer	4
Der Beamtenrat	4—5
Wahl der Beamten	5
Ersatzwahlen	5—6
Wählbarkeit	6
Wahlverfahren	6—7
Verpflichtung zur Annahme von Wahlen	7

Pflichten und Rechte der Beamten

Der Präsident	7—9.
Der Vicepräsident	9
Der Schriftführer	9—10
Der Finanzsekretär	10
Der Schatzmeister	10—11

	Satzungen. Seite.
Der Mentor	11
Der Marschall	11—12
Der Wächter	12
Vorschriften über das Niederlegen von Nemetern	13
Ausschüsse	13
Amtszeit der Ausschüsse	14
Wahlverfahren für die Ausschüsse	14
Geschäftsordnung für die Ausschüsse	14—15
Verpflichtung zur Annahme von Wahlen für die Ausschüsse	15
Pflichten und Rechte der Ausschüsse	15
Finanz-Ausschuß	16
Bücherprüfungs-Ausschuß	16
Hausverwaltungs-Ausschuß	16—17
Ausschuß für Krankenbesuche	17—18
Unterstützungs-Ausschuß	18—19
Friedens-Ausschuß	19—20
Ausschuß für geistige Interessen	20
Ausschuß für Geselligkeit	20
Ausschuß für Ferienkolonien	20—21
Dienstpflcht der Beamten und Ausschuss- mitglieder	21
Aufnahme von Mitgliedern	21—27
Eintrittsgeld	27
Anmeldung und Aufnahme für Mitglieder mit Abgangskarte	27
Genehmigungen	27—28
Besuche von Mitgliedern anderer Logen	28
Wohnungswechsel	28—29

	Satzungen. Seite.
Austritt aus der Loge	29
Freiwilliger Austritt	29—30
Ausschließung	30—31
Tätigkeit des Ehrenrats	31
Vorübergehende Ausschließung (Suspension)	31—32
Ausschluß des Rechtsweges	32
Vermögen der Loge	32
Einkünfte der Loge	32—33
Verbuchung der Einkünfte	33
Vermwendung der Einkünfte	34
Verfahren über Geldbewilligung	35
Logenbesuch und Schweigepflicht in Logen- Angelegenheiten	35—36
Ererbefälle und Fürsorge für die Hinter- bliebenen	36—37
Grabgeleit	37—38
Streitigkeiten persönlicher Natur	38—39
Änderung der Satzungen, Umlagen	39
Ordens- und Großlogengesetze	40
Stimmenmehrheit bei Abstimmungen	40
Vermögensfall	40
Parlamentarische Regeln für die Handhabung der Geschäftsordnung	41—45
Allgemeine Tagesordnung	46

Handwritten:
Hamburg
Hamburg
B. Altmann, Hamburg

In Kattowitz O.-S. ist dem U. O. B. B. eine Arbeitsstätte im Jahre 1883 errichtet worden. Diese hat als vierte Loge in Deutschland und als 340te im Orden den Namen

Concordia-Loge IV. Nr. 340

erhalten und wurde am 17. Juni des genannten Jahres installiert.

Die Concordia-Loge hat sich neben der Erfüllung der allgemeinen Ordensaufgaben noch als besonderes Ziel gesetzt, durch einen ausgiebigen Meinungsaustausch über Wohltätigkeits-Angelegenheiten ein harmonisches Zusammenwirken auf diesem Gebiete herbeizuführen und in reger Verbindung mit den Schwesterlogen Anregung zu gewähren und zu empfangen.



Vorwort.

Der „Unabhängige Orden Bne-Briss“ — am 13. Oktober 1843 durch Henry Jones, einen nach Amerika eingewanderten deutschen Maschinenbauer, in New-York begründet — hat sich unter der Devise **Wohltätigkeit, Bruderliebe und Eintracht** die Aufgabe gestellt:

„Israeliten zu vereinigen zur Förderung der höchsten Interessen der Menschheit, den geistigen und sittlichen Charakter dieses Stammes weiter zu entwickeln und zu heben, die reinsten Grundsätze der Menschenliebe, der Ehre und des Patriotismus ihm einzuprägen, Kunst und Wissenschaft zu unterstützen, die Noth der Armen und Dürftigen zu lindern, Kranke zu besuchen und zu pflegen, den Opfern der Verfolgung zu Hilfe zu kommen, Witwen und Waisen zu beschützen und ihnen mit allen Kräften hilfsreich beizustehen.“

Der Bund richtet also sein Augenmerk auf die jüdischen Glaubensgenossen, aber nicht um sie von den Befennern anderer Religionen zu trennen, sondern um sie zu edelstem Streben zu befähigen, um durch sie eine Ausöhnung vorhandener Gegensätze anzubahnen und humanes Wirken auf die weitesten Kreise auszudehnen. Jedes Mitglied

dieses Bundes soll durch sein Tun und Lassen den Beweis liefern, daß das wahre Judentum gleichbedeutend sei mit rechtschaffenem Handeln, gleichbedeutend mit der Betätigung der Grundsätze reinsten Ethik und Humanität, daß es einem Jeden zur Ehre gereiche, die Zugehörigkeit zum Judentum offen vor aller Welt zu bekennen.

Die Logen, als Arbeitsstätten dieses Bundes in Amerika, wurden dort bald zu Schulen parlamentarischer Sitte und Ordnung und die Teilnehmer an den ruhig und würdig geleiteten, allwöchentlichen Zusammenkünften wurden erfüllt von der Ueberzeugung, daß ehrenhaftes Betragen und makellose Rechtschaffenheit die besten Führer und Förderer im Leben seien. Diesem erziehlischen Wirken des Ordens Bne-Briss ist es in erster Reihe zu danken, daß die Juden in den Vereinigten Staaten Nordamerikas eine angesehene und geachtete Stellung einnehmen. Mitglieder desselben bekleiden dort hervorragende Aemter, Vertrauens- und Ehrenstellungen; Schulen aller Art, großartige Bibliotheken — wie die 40000 Bände umfassende Maimonides-Bibliothek in Baltimore — musterhaft geleitete Wohltätigkeits-Anstalten — insbesondere das für 500 Kinder eingerichtete Waisenhaus zu Cleveland, das Altersheim zu Nonfers, das Touro-Krankenhaus zu New-Orleans u. a. — und zahlreiche gemeinnützige Anstalten anderer Art zeugen dort von der gedeihlichen Wirksamkeit des U. O. B. B.

Mehr als 100 Millionen Mark haben die in Amerika tätigen Arbeitsstätten des Ordens für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke verausgabt.

Der in Amerika zur Blüte gelangte Orden dehnte bald seine Tätigkeit auf die Bildung und den Schutz der Juden in anderen Weltteilen und auf die Hebung ihrer sozialen Stellung aus.

Daher wurden bald in Rumänien Bne-Briss-Logen begründet, die sich der kulturellen Interessen der dortigen Juden annahmen, die mit Hilfe der amerikanischen Ordensbrüder Wohlthätigkeitsanstalten, insbesondere Schulen begründeten und unterhalten, geleitet von der Überzeugung, daß ohne Schulbildung, ohne Wissen den rumänischen Glaubensgenossen auch in Zukunft die Erlangung staatsbürgerlicher Rechte nicht gelingen könne.

Auch im Orient entfaltet der Orden eine überaus wohlthätige Wirksamkeit und arbeitet mit reichem Erfolge im Sinne der in Amerika bewährten Ideen für die Erziehung der Juden, für Eintracht und brüderliche Gesinnung in ihren Gemeinden, für die Hebung ihrer Bildung und ihres Ansehens und für die Beseitigung der unter ihnen und gegen sie herrschenden Vorurteile. In Konstantinopel, Jaffa, Saphet, Beirut, Jerusalem, Smyrna, Alexandrien und Kairo bestehen Logen des U. O. B. B. mit weit über 1000 Mitgliedern, die zum Teil mit Unterstützung der amerikanischen Vereinigungen Handwerker- und Gewerbe-

schulen, Volksschulen, Spitäler, Einrichtungen zur Gewährung ärztlicher Hilfe an arme Kranke, Volksbibliotheken etc. eingerichtet haben und unterhalten.

Bei den vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Amerika und Deutschland konnte es nicht ausbleiben, daß auch hier die Ziele und die segensreiche Tätigkeit des Ordens Bne-Briss bekannt wurden; doch war es erst der in den achtziger Jahren immer mehr um sich greifenden antisemitischen Strömung in Deutschland vorbehalten, den Boden für die Ideen und Bestrebungen desselben vorzubereiten.

Von den offenen Judenfeinden verfolgt, von den noch zahlreicheren heimlichen Gegnern im Stillen verhöhnt und geschädigt, sind die deutschen Juden zu der Überzeugung gelangt, daß sie sich enger aneinander schließen müssen, um mit vereinten Kräften der Verfolgung widerstehen zu können, um die erkannten Schäden unter ihren Glaubensgenossen zu beseitigen und um den Andersgläubigen durch ihr Tun mehr als sonst zu zeigen, daß die Juden Deutschlands als Ganzes der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung würdig sind. Zu diesem Zwecke wurde im Jahre 1882 die Errichtung von Bne-Briss-Logen aus Amerika übernommen. In den meisten größeren Städten Deutschlands bestehen zur Zeit solche Arbeitsstätten des U. O. B. B., die einen besonderen Verband mit dem Sitz in Berlin bilden. Männer, hervorragend auf den verschiedensten Gebieten menschlicher Kultur, des Handels und der

Industrie, Prediger und Gelehrte, Künstler und Schriftsteller, Ärzte und Rechtsanwälte beteiligen sich mit Ernst und Eifer an den Bestrebungen dieser Logen. Hunderte und Tausende, die sonst vielleicht dem Judentume ganz entfremdet worden wären, vereinigen sich in denselben zu gemeinsamer Tätigkeit, zur Belebung und Hebung des jüdischen Bewußtseins, zu gemeinnützigem und wohlthätigem Wirken und streben freudig danach, durch Vorbild und Belehrung der Gesamtheit der deutschen Juden wertvolle Anregungen zu geben und ihr den Weg zu weisen zur Erlangung allgemeiner Achtung.

Seit 1889 haben die dem U. O. B. B. zu Grunde liegenden Prinzipien auch in Oesterreich Eingang gefunden und auch dort wachsen immer neue kräftige Blüten am gesunden Stamme hervor: die Israelitischen Humanitäts-Vereine Bne-Briss, die als besonderer Verband mit den übrigen Arbeitsstätten des Ordens in innigen Beziehungen stehen.

So großartige Erfolge rechtfertigen wohl die Begeisterung, mit der im Oktober 1893 in vier Weltteilen, insbesondere in New-York, das 50jährige Jubiläum des Ordens gefeiert wurde. Kennzeichnend aber für das große Ansehen, dessen sich derselbe in Amerika erfreut, ist die Tatsache, daß die hervorragendsten Würdenträger der Vereinigten Staaten an den Festlichkeiten persönlich oder durch Glückwunschschreiben sich beteiligten und daß der Präsident Cleveland in seinem Gratulationschreiben von dem Orden sagte:

„Ein Verein, gegründet zur Förderung so edler Zwecke, wie der Bund Bne-Briss, muß nicht nur seinen Mitgliedern Enthusiasmus einflößen, sondern auch die Sympathien aller Derer sich erwerben, die den Wunsch hegen nach Förderung der Humanität und Pflege der höheren und edleren Instinkte unserer Natur . . .“

Mit Recht durfte daher der damalige Präsident des Ordens, Julius Bien, in seiner Festrede hervorheben: „daß der Bund seinen Aufgaben und Zwecken all die 50 Jahre her treu geblieben ist, daß er aus kleinen Anfängen zu einer imponierenden Höhe emporgewachsen und in der Lage ist, den wohlthätigsten Einfluß auf die Geschicke unserer Glaubensgenossen und auf die Pflege der Humanität im Allgemeinen auszuüben.“

Welches aber sind im einzelnen diese Aufgaben und welches sind die Voraussetzungen für ein Wirken im Sinne des U. O. B. B.?

Der Orden beansprucht von seinen Mitgliedern unausgesetztes Wirken für das Edle und Gute, verlangt ehrenhafte Gesinnung und Festigkeit des Charakters, fordert Herzensgüte und Intelligenz und setzt vor allem die Fähigkeit voraus, sich für ideale Interessen überhaupt und für die des Judentums insbesondere zu begeistern. Seine Ziele und Zwecke sind also rein ideeller Natur und finden ihre Berechtigung in der tatsächlichen Lage der Juden unserer Zeit.

Nachlos stehen diese heute den Unfeindungen gegenüber, deren Schlagworte immer weitere Schichten der Bevölkerung durchdringen und deren Aeußerungen immer gehässiger und brutaler werden. Mancher geistig und moralisch Hochstehende zieht sich dem gegenüber wohl ganz auf seine Privatthätigkeit zurück, vermeidet ängstlich jede öffentliche Berührung mit den Glaubensgenossen, oft aus Furcht, durch offenes Bekenntniss seiner Zugehörigkeit zum Judentum in der Meinung der Andersgläubigen herabgesetzt zu werden. Viele von ihnen fallen ganz ab, andere halten es für ihre Pflicht, ihren Kindern durch Ausscheiden aus dem Judentum den Lebensweg zu erleichtern, und wieder andere halten zwar aus Pietät am Glauben der Eltern fest, empfinden es aber als ein Unglück, daß sie als Juden geboren sind.

Alledem will der U. O. B. B. entgentreten, er will als Vereinigung diese Zustände bessern, da es der Einzelne nicht kann. Die Juden sollen aus der Kenntnis ihrer Geschichte heraus wieder das Judentum als einen unveräußerlichen Besitz achten und in der jüdischen Religion den Ursprung aller bestehenden Kultur und Sitte des Menschengeschlechts schätzen lernen. Sie sollen das jüdische Bewußtsein pflegen, sollen mit Selbstachtung auf ihr eigenes Tun sehen dürfen und Wohlwollen empfinden gegenüber den Mitmenschen.

Um hierzu seine Mitglieder zunächst und durch sie die noch außerhalb Stehenden würdig zu machen, übt

der Orden strenge Disziplin und Ordnung, die Beratungen und Versammlungen der Logen sind ernst und feierlich, ihre Heimstätten zeigen die dem ernstesten Zwecke entsprechende äußere Würde. Er lehrt Achtung vor der Autorität, Anerkennung der Leistungen und Verdienste Anderer, Unterordnung des Einzelnen und seiner Interessen unter die Gesamtheit. Die Mitglieder sollen sich nicht damit begnügen, gute Familienväter zu sein und mit den Gesezen nicht in Kollision zu kommen, sondern bestrebt sein, durch Anstand im Aeußeren, Bescheidenheit im Auftreten, unbedingte Ehrenhaftigkeit im Berufe und im Privatleben, opferwillige Förderung gemeinnütziger Anstalten und wohlthätiger Zwecke, Achtung vor dem Geseze und Betätigung echter patriotischer Gesinnung nicht nur der Vereinigung würdig zu sein und zu bleiben, sondern auch dem Judentum nach Außen hin Anerkennung zu verschaffen. Jedes Strebertum aber, sei es auf geistigem oder materiellem Gebiete, ist unter ihnen streng verpönt. Grundsatz ist es, den Einzelnen in erster Reihe nach Charakter, Ehrenhaftigkeit, wohlthätiger Gesinnung und idealer Anlage zu beurteilen und zu schätzen. Bestrebungen auf dem Gebiete der Ethik, der Wissenschaft und der Kunst werden in den Logen gewürdigt und nach Kräften gefördert, wie sie überhaupt darauf bedacht sind, bei ihren Mitgliedern den Sinn für höhere Interessen, für alles Gute, Edle und Schöne

zu wecken. Ein jedes Mitglied soll sich mit den andern eins fühlen in seinen Gesinnungen und seinen Bestrebungen, in dem Bewußtsein, bei ihnen in allen Lebenslagen Rat und Hilfe zu finden; der Verkehr mit den in der Loge neu gewonnenen Freunden soll ihn entschädigen für andere, meist oberflächliche und kühle gesellschaftliche Beziehungen.

Zu diesem Zwecke pflegen denn auch die Logen Geselligkeit, sie sind aber keineswegs ein reiner Geselligkeitsverein.

Ebensowenig sind die Logen reine Wohltätigkeitsvereine. Natürlich gehört aber die Wohltätigkeit mit zu der Art, wie sie ihre Ziele zu erstreben suchen, und auch in Deutschland sind schon viele Institute und Einrichtungen auf das Wirken der Logen zurückzuführen. Erwähnt sei hier nur die Zuführung israelitischer Frauen zur Krankenpflege, die Schaffung von Arbeitsnachweisen für Erwerbslose, die Erweckung des Interesses für Handwerk und Bodenkultur, die Errichtung von Kindergärten und Siechenhäusern, Ferien-Kolonien u. a. mehr.

Endlich sind die Logen auch keine geheimen Vereine; frei und offen vor jedermann liegen die Ordenszwecke und die Ordensgesetze da, und auch die Formen bei den Verhandlungen haben keines Menschen Auge zu scheuen.

Somit bilden die Logen des U. O. B. B. wohl eng geschlossene Vereinigungen, deren Mitglieder in

brüderlicher Freundschaft sich zugetan sind und gern einander fördern und unterstützen, aber sie weisen jeden Gedanken einer sozialen oder gar einer sogenannten nationalen Abschliefung auf das Entschiedenste zurück. Sie wollen und sollen vielmehr treue Söhne und Bürger ihres Vaterlandes sein und opferwillige Mitglieder der Volksgemeinschaft, in der sie erzogen und aufgewachsen sind.

Jedes aggressive Auftreten liegt ihnen fern; deshalb sind aus ihren Verhandlungen alle politischen Debatten ebenso ausgeschlossen, wie alle parteireligiösen Erörterungen. Denn die Mitglieder sollen sich vereinigen ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei; Religiös-Orthodore und Liberale, Anhänger aller Richtungen und Reformer sollen hier sich die Bruderhand reichen und sich einzig in dem Bestreben, die gemeinsamen Ziele zu fördern, freudig verbinden als Juden und als Menschen!

Eine Phalanx ehrenhafter, intelligenter und gebildeter Juden zu sein, eine ethische Gesellschaft auf dem Boden und im Rahmen des Judentums zu werden, ein beredter und energischer Protest gegen alle Vorwürfe und Anschuldigungen, die gegen das Judentum erhoben werden, ein Segen zu werden für die Menschheit, das ist's, was die Vereinigung der Bne-Briss erstrebt und als Ziel vor Augen hat.

Satzung.

△ ▽ △

Satzungen der „Concordia-Loge“.

Name, Sitz und Zweck der Loge.

§ 1.

Die Loge trägt den Namen „Concordia-Loge“ und hat ihren Sitz in Kattowitz.

Sie bezweckt im allgemeinen die geistige und sittliche Fortentwicklung der jüdischen Gemeinschaft durch veredelnde Erziehung und menschenfreundliche, wohlthätige Bestrebungen. Insbesondere will sie dahin wirken, daß ihre Mitglieder sich in jeder Lebenslage als Ehrenmänner bewähren, ihre Bürgerpflichten gewissenhaft erfüllen und das Bewußtsein der Zugehörigkeit zur jüdischen Gemeinschaft, sowohl unter den Mitgliedern, als auch in weiteren Kreisen, namentlich beim heranwachsenden Geschlechte, lebendig erhalten. Sie

will ferner die Schicksalsschläge mindern helfen, von welchen die Mitmenschen betroffen werden, Bedürftigen und Leidenden hilfreiche Hand leihen, Witwen und Waisen in Schutz nehmen und Bedrängten beistehen.

Sie will endlich ihre Mitglieder durch gesellige Zusammenkünfte einander nähern und den Geist der Freundschaft unter ihnen pflegen.

Politische und religiöse Fragen.

§ 2.

Die Erörterung politischer Angelegenheiten und religiöser Parteifragen ist ausgeschlossen.

Regelmäßige und außerordentliche Versammlungen.

§ 3.

Die regelmäßigen Versammlungen finden im Logenlokal jeden Dienstag Abend 8^{3/4} Uhr statt.

Außerordentliche Versammlungen können berufen werden durch Beschluß der Loge und in dringenden Fällen durch den Präsidenten; sie müssen von letzterem binnen 5 Tagen einberufen werden, wenn zehn stimmberechtigte Mitglieder schriftlich und unter Angabe der Gründe darauf antragen.

Zu jeder außerordentlichen Versammlung muß den Mitgliedern eine schriftliche Einladung mit genauer Angabe der Tagesordnung zugestellt und es darf in einer solchen nur über diese Tagesordnung verhandelt werden.

§ 4.

An jüdischen Feiertagen und zwar sowohl an deren Eingangs- wie Ausgangsabenden fallen die Sitzungen der Loge aus.

Die Loge ist ferner befugt, die vollständige oder teilweise Aussetzung der regelmäßigen Versammlungen während der Sommermonate zu beschließen. (Logenferien.)

§ 5.

Seitens der Concordia-Loge sollen keine Veranstellungen getroffen werden, welche mit den jüdischen Religionsgesetzen in Widerspruch stehen.

Beschlußfähigkeit.

§ 6.

Die regelmäßigen Versammlungen sind beschlußfähig, wenn mindestens 10 Mitglieder, die außerordentlichen, wenn mindestens 15 Mitglieder anwesend sind.

Die Beamten der Loge.

§ 7.

Den Vorstand der Loge bilden die von der Loge zu wählenden Beamten. Dieselben sind:

1. der Präsident;
2. „ Vize-Präsident;
3. „ Schriftführer;
4. „ Finanz-Sekretär;
5. „ Schatzmeister;
6. „ Marschall;
7. „ Wächter.

Außerdem verwaltet der aus dem Amte scheidende Präsident das Amt eines Mentors. Im Behinderungs-

fallende wird der Mentor vom Präsidenten aus der Zahl der früheren Präsidenten ernannt.

Legitimation der Beamten.

§ 8.

Die Beamten erbringen ihren gesetzlichen Ausweis durch das Wahlprotokoll.

Unterzeichnung von Urkunden.

§ 9.

Zur Unterzeichnung von Urkunden für die Loge genügt die Unterschrift:

des Präsidenten, bei dessen Behinderung die des Vice-Präsidenten und des Schriftführers oder dessen Vertreters.

Amts-dauer.

§ 10.

Die Amtsdauer aller Beamten, auch der etwa ersatzweise im Laufe des Jahres gewählten, endet mit dem Logenjahr (Termin); letzteres währt vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres.

Der Beamtenrat.

§ 11.

Die acht Beamten der Loge und die Erpräsidenten bilden den „Beamtenrat“, welcher über solche Angelegenheiten, die zur Behandlung in der Logensitzung nicht geeignet sind, zu entscheiden und Gegenstände

von besonderer Wichtigkeit, die vor die Loge gebracht werden sollen, vorzubereiten hat.

Der Beamtenrat kann durch den Präsidenten berufen werden; er muß von ihm einberufen werden, wenn 3 Mitglieder desselben schriftlich und unter Angabe der Gründe darauf antragen.

Den Vorsitz im Beamtenrat führt der Präsident. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit von 5 Mitgliedern erforderlich.

Wahl der Beamten.

§ 12.

Die Wahlen der Beamten sind in einer der drei letzten regelmäßigen Versammlungen des Logenjahres vorzunehmen.

In der der Wahl vorangehenden Logen-Versammlung hat der Präsident die Mitglieder zur Abgabe von Vorschlägen für die zu besetzenden Ämter aufzufordern. Die Aufforderung ist am Wahlabend zu wiederholen. Jedes Mitglied ist berechtigt, Vorschläge zu machen.

Zu beiden Versammlungen müssen die Mitglieder spätestens drei Tage zuvor schriftlich unter Hinweis auf die Tagesordnung eingeladen werden.

Ersatzwahlen.

§ 13.

Wird ein Amt im Laufe des Logenjahres frei, so findet in der nächsten Versammlung eine Ersatz-

wahl statt. Zu dieser müssen die Mitglieder unter Hinweis auf die stattfindende Wahl spätestens einen Tag vorher schriftlich eingeladen werden.

Wählbarkeit.

§ 14.

Beamter der Loge kann jedes Mitglied werden, auf das die §§ 68, 70, 72 der Satzungen nicht zutreffen.

Für das Amt des Präsidenten ist nur ein Mitglied wählbar, welches vorher ein Jahr als Vicepräsident, für das des Vicepräsidenten nur ein solches, das vorher ein Jahr als Beamter tätig gewesen ist. Es sei denn, daß die Großloge Dispens erteilt. Wiederwahlen sind zulässig.

Wahlverfahren.

§ 15.

Die Wahl der Beamten hat mittelst geschriebener Stimmzettel zu geschehen, die in Form und Farbe gleiches Aussehen haben sollen. Ist nur ein Kandidat für ein Amt vorgeschlagen, so kann auch durch offene Abstimmung gewählt werden, wenn kein Widerspruch dagegen erhoben wird, wobei die Vorschläge und Wahlen für jedes Amt einzeln zu erfolgen haben.

§ 16.

Vor Beginn der Wahlen stellt der Präsident die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder fest und verkündet sie; sodann ernimmt er zwei Stimmenzähler, welche die Stimmzettel unter Aufsicht

des Mentors oder des Vizepräsidenten einsammeln, öffnen und verlesen.

§ 17.

Gewählt ist derjenige, welcher die absolute Majorität der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat.

§ 18.

Hat niemand die absolute Majorität erhalten, so findet eine Stichwahl zwischen denjenigen beiden Kandidaten statt, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das, durch die Hand des Präsidenten gezogene Los.

Verpflichtung zur Annahme von Wahlen.

§ 19.

Jedes Mitglied der Loge ist verpflichtet, die Wahl zum Beamten anzunehmen, wenn nicht ganz zwingende Gründe es ihm unmöglich machen. Die Entscheidung hierüber steht dem Beamtenrat zu.

Wer zwei aufeinander folgende Jahre hindurch Beamter gewesen ist, braucht im dritten Jahre keine Wahl anzunehmen.

Pflichten und Rechte der Beamten.

Der Präsident.

§ 20.

Der Präsident führt den Vorsitz in allen Versammlungen. Er leitet die Abstimmungen, Wahlen und Kugelungen und verkündet deren Ergebnis.

Der Präsident darf solange er den Vorsitz führt, in die Debatte nicht weiter eingreifen, als nötig ist, um Ordnung zu halten oder eine Erklärung der Satzung, eine Belehrung oder Berichtigung zu geben; ebenso darf er nicht mitabstimmen, außer bei Stimmengleichheit, wo seine Stimme den Ausschlag gibt.

Hingegen steht seiner Beteiligung an Wahlen und Kugelungen nichts im Wege.

Er hat darüber zu wachen, daß alle Beamten und alle Ausschüsse pünktlich ihre Obliegenheiten erfüllen.

Der Präsident ernimmt die Stellvertreter für abwesende Beamte und vollzieht alle rechtskräftig erkannten Strafen.

Gegen seine Entscheidungen, die auf Antrag eines Mitgliedes sofort begründet werden müssen, ist nur die ordnungsmäßige Berufung (siehe § 16 der Großlogengesetze) zulässig.

Der Präsident hat darüber zu wachen, daß die Arbeiten stets mit den Gesetzen des Ordens, denen der Großloge und unserer Loge im Einklang bleiben.

Kraft seines Amtes ist der Präsident, wenn auch nicht stimmberechtigtes, so doch beratendes Mitglied sämtlicher Ausschüsse, bis auf den Erkundigungsausschuß, dem er nicht angehören soll.

In die Bücher der Beamten hat der Präsident am Ende eines jeden Vierteljahres Einsicht zu nehmen. Von Erkrankungen der Mitglieder oder

hier weilender Mitglieder der Schwesterlogen hat der Präsident dem Vicepräsidenten Mitteilung zu machen, sobald er hiervon Kenntnis erhält. Von Sterbefällen von Mitgliedern oder deren Angehörigen hat er die Mitglieder zu benachrichtigen und dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen des § 83 u. folg. genau befolgt werden.

Der Präsident ist mit Zustimmung zweier Mitglieder des Beamtenrats berechtigt, Unterstützungen bis zu 50 Mark zu gewähren.

Der Vicepräsident.

§ 21.

Dem Vicepräsidenten liegt die Vertretung des Präsidenten in dessen Abwesenheit und in sonstigen Behinderungsfällen ob.

Er hat neben dem Präsidenten die Berichte an die Großloge zu unterzeichnen; im Krankenausschuß führt er den Vorsitz.

Der Schriftführer.

§ 22.

Der Schriftführer verwaltet das Archiv der Loge, verwahrt deren Siegel, führt das Verhandlungsprotokoll, unterzeichnet dasselbe, legt die eingegangenen Berichte und Mitteilungen der Loge vor und besorgt den Briefwechsel nach Anweisung des Präsidenten. ferner hat er die vorgeschriebenen Berichte an die Großloge abzufassen und mit zu unterzeichnen. Schrift-

stücke, die auf Geldangelegenheiten oder Unterstützungen Bezug haben, hat er nach Schluß der Sitzung je nach Anordnung des Präsidenten dem Finanzsekretär oder dem zuständigen Ausschuß zu übergeben.

Der Finanzsekretär.

§ 23.

Der Finanzsekretär zieht alle Logengelder ein, quittiert darüber und händigt sie gegen Bescheinigung dem Schatzmeister aus.

Ueber Einnahmen und Ausgaben hat er ein Verzeichnis zu führen, welches er in der ersten Logensitzung eines jeden Monats zugleich mit einer Uebersicht über den Stand des Logenvermögens zu verlesen hat. Ist ein Mitglied mit der Zahlung der Beiträge für ein volles Jahr im Rückstande, so hat er dem Präsidenten hiervon Mitteilung zu machen. Er führt endlich ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder nach Namen, Privatwohnung und Geschäftslokal. Zu den vorgeschriebenen Berichten an die Großloge hat der Finanzsekretär die die Finanzen betreffenden Angaben zu machen und die Berichte mit zu unterzeichnen.

An den Beratungen des Finanzausschusses nimmt der Finanzsekretär ohne Stimmrecht teil.

Der Schatzmeister.

§ 24.

Der Schatzmeister nimmt die Logengelder vom Finanzsekretär gegen Quittung in Empfang und

zahlt die vom Präsidenten unterzeichneten Anweisungen gegen Bescheinigung aus.

Er führt über alle durch seine Hände gehenden Logengelder Buch und hat dem Präsidenten, sowie dem Finanz- und Revisionsausschuß jederzeit Einsicht in die Bücher zu gestatten.

Alle vorläufig nicht verwendbaren Beträge, soweit sie die Summe von 1000 Mark übersteigen, stellt er dem Finanzausschuß zur Verfügung. Die zum Vermögen der Loge gehörenden Wertpapiere hat er einer hiesigen, durch den Beamtenrat zu bestimmenden Bank in Verwahrung zu übergeben.

Der Mentor.

§ 25.

Der Mentor hat die Abstimmungen zu überwachen und deren Ergebnis zu ermitteln, sowie den Präsidenten auf dessen Ersuchen in der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Er hat neben dem Präsidenten über die Innehaltung der Gesetze zu wachen. Es liegt ihm auch ob, die Erschienenen auf ihre Berechtigung zur Anwesenheit zu prüfen und mit den aufgenommenen Kandidaten vor der Einführung nach dem Ritual zu verfahren.

Der Marschall.

§ 26.

Die Amtsverrichtungen des Marschalls bestehen in Beschaffung der notwendigen Materialien für die

Sitzungsabende (Stimmzettel u.), in Hilfeleistung überlasteter Beamten der Loge, wie überhaupt in solchen Arbeiten, die zur ordnungsmäßigen Erledigung der Logengeschäfte erforderlich sind.

Der Marschall hat die Mitglieder der Loge von allen Mitgliedschaftsbewerbungen unter gleichzeitiger Angabe der anmeldenden Mitglieder und des ernannten Obmanns des Erkundigungs-Ausschusses, von allen bevorstehenden Kugelungen und Einführungen, Vorträgen und festlichen Veranstaltungen schriftlich in Kenntniss zu setzen. Ihm liegt auch die Versendung der Monatsberichte ob. Sache des Marschalls ist es endlich auch, die Angehörigen unserer verstorbenen Mitglieder zu allen Festlichkeiten, Vortragsabenden usw. einzuladen, zu denen sie auch bei Lebzeiten der Verbliebenen Zutritt gehabt hätten.

Der Wächter.

§ 27.

Der Wächter führt die Präsenzliste und überwacht den Eintritt der die Loge besuchenden Mitglieder.

Von einem Einlassbegehrenden, der ihm als Mitglied nicht bekannt ist, hat der Wächter das von der Großloge für den Termin herausgegebene Passierwort zu verlangen.

Bei Besuch von Mitgliedern fremder Logen hat er die Bestimmungen des § 64 zu beobachten.

Vorschriften über das Niederlegen von Ämtern.

§ 28.

Bei Ablauf der Amtszeit ist jeder Beamte verpflichtet, alle der Loge gehörenden Gelder, Bücher, Schriftstücke und sonstigen Gegenstände seinem Nachfolger gegen Quittung auszufolgen.

Diese Beläge sind dem Präsidenten zu übergeben.

Ist der neue Beamte zu Beginn seiner Amtszeit an der Ausübung seines Amtes behindert, so wird er von seinem Vorgänger während der Dauer der Behinderung vertreten.

Ausschüsse.

§ 29.

Die Loge erwählt ständige oder zeitweilige Ausschüsse zur Errichtung und Förderung von Logenzwecken.

§ 30.

Unsere Loge hat folgende ständige Ausschüsse:

- a) Finanz-Ausschuß;
- b) Bücherprüfungs-Ausschuß;
- c) Hausverwaltungs-Ausschuß;
- d) Ausschuß für Krankenbesuche;
- e) Unterstützungs-Ausschuß;
- f) Friedens-Ausschuß;
- g) Ausschuß für geistige Interessen;
- h) Ausschuß für Geselligkeit;
- i) Ausschuß für Ferienkolonien.

§ 31.

Außer den vorstehend aufgeführten können noch beliebige andere Ausschüsse zur Förderung der Logenzwecke eingesetzt werden.

Amtszeit der Ausschüsse.

§ 32.

Die Wahl der Ausschüsse erfolgt in der ersten Sitzung nach der Einführung der Beamten.

Wahlverfahren für die Ausschüsse.

§ 33.

Die Wahl der einzelnen Ausschußmitglieder mit Ausnahme derjenigen des Friedensausschusses, welche vom Präsidenten ernannt werden, kann durch Zuruf erfolgen; im Falle des Widerspruchs hat Zettelwahl stattzufinden.

Das zuerst gewählte Mitglied führt im Ausschuß den Vorsitz.

Geschäftsordnung für die Ausschüsse.

§ 34.

Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist erforderlich, daß er aus der ordnungsmäßigen, gemeinschaftlichen Beratung des Ausschusses hervorgegangen ist, und mindestens die einfache Stimmenmehrheit aller an der Beratung beteiligten Mitglieder des Ausschusses auf sich vereinigt hat.

Scheidet ein Mitglied aus irgend einem Grunde aus dem Ausschusse aus, so findet in der nächsten

Versammlung eine Ersatzwahl statt. Zu dieser müssen die Mitglieder unter Hinweis auf die stattfindende Wahl spätestens einen Tag vorher schriftlich eingeladen werden.

Verpflichtung zur Annahme von Wahlen für die Ausschüsse.

§ 35.

Mitglied eines Ausschusses kann jedes Logenmitglied werden, auf das die §§ 68, 70 und 72 der Satzungen nicht zutreffen. Jedes Logenmitglied ist zur Annahme einer Wahl oder Ernennung in die Ausschüsse verpflichtet. Die Ablehnung eines Amtes oder dessen Niederlegung vor Ablauf des Logenjahres ist nur aus erheblichen Gründen zulässig, worüber dem Beamtenrat die Entscheidung zusteht. Ein Entlassungsgesuch muß unter Angabe der Gründe schriftlich eingereicht werden; im Ausnahmefalle findet die Ersatzwahl in der nächsten regelmäßigen Mitglieder-Versammlung statt.

Pflichten und Rechte der Ausschüsse.

§ 36.

Kein Mitglied braucht mehr als drei ständigen Ausschüssen anzugehören.

§ 37.

Zu allen Sitzungen der Ausschüsse ist der Präsident einzuladen.

Finanz-Ausschuß.

§ 38.

Der Finanz-Ausschuß besteht aus mindestens 3 Mitgliedern und hat vornehmlich die Aufgabe, die finanziellen Interessen der Loge zu wahren.

Die Gelder der Loge soll der Finanz-Ausschuß mündelsicher anlegen.

Zu den Sitzungen des Finanz-Ausschusses ist der Finanz-Sekretär einzuladen.

Am Schlusse des Logenjahres hat der Finanz-Ausschuß der Loge einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit einzureichen.

Bücherprüfungs-Ausschuß.

§ 39.

Der Bücherprüfungs-Ausschuß besteht aus 3 Mitgliedern und ist damit betraut, halbjährlich sowohl die Bücher der Beamten zu prüfen, als auch den Stand der Finanzen zu ermitteln und über beides der Loge in einer der drei nächsten Sitzungen Meldung zu machen. Bei Ablauf des Logenjahres hat er außerdem einen übersichtlichen, schriftlichen Bericht einzureichen.

Hausverwaltungs-Ausschuß.

§ 40.

Der Hausverwaltungs-Ausschuß besteht aus mindestens 7 Mitgliedern. Ihm liegt die Sorge für die Instandhaltung des Hauses, Anschaffung und

Ergänzung des Logen-Inventars und die Beaufsichtigung der Angestellten ob. Zur Anschaffung von Gegenständen, welche mehr als 5 Mark kosten, ist die Ermächtigung der Loge nötig.

Ausschuß für Krankenbesuche.

§ 41.

Der Ausschuß für Krankenbesuche besteht aus dem Vicepräsidenten als Obmann und mindestens 7 Mitgliedern.

Ihm liegt es auf Anordnung seines Obmanns oder dessen Stellvertreters ob, erkrankte hiesige Mitglieder, wenn es ärztlicherseits gestattet ist, und von dem Kranken oder dessen Angehörigen nicht abgelehnt wird, von Zeit zu Zeit durch eins seiner Mitglieder besuchen zu lassen und der Loge in den regelmäßigen Sitzungen Bericht über das Befinden des Kranken zu erstatten.

Bei in der Nähe von Kattowitz wohnenden, auswärtigen Mitgliedern findet der Besuch möglichst so statt, daß die Loge Dienstag in der Sitzung neuen Bericht über das Befinden des Kranken haben kann.

Ist ein Mitglied auf der Reise oder ein entfernt von Kattowitz wohnendes Mitglied erkrankt, so erfolgt ein Besuch nur dann, wenn der Präsident und der Obmann es für angebracht halten.

Mitglieder der Schwesterlogen, die in Kattowitz erkranken, werden behandelt, als ob sie hiesige Mitglieder unserer Loge wären.

Mitglieder von Schwesterlogen, die nicht in Kattowitz, wohl aber in der Nähe erkranken, sind unseren eigenen, auswärtigen Mitgliedern in ihren Ansprüchen auf Fürsorge und Pflege gleichgestellt.

Alle Reisekosten der diensttuenden Mitglieder des Ausschusses für Krankenbesuche trägt die Loge.

Wo Besuche nicht gewünscht oder ärztlicherseits untersagt sind, hat der Ausschuss für Krankenbesuche regelmäßig an geeigneter Stelle Erkundigung über das Befinden des Patienten einzuziehen und der Loge zu berichten.

Unterstützungs-Ausschuß.

§ 42.

Der Unterstützungs-Ausschuß besteht aus mindestens 5 Mitgliedern. Alle an die Loge gerichteten Unterstützungs-Angelegenheiten und Gesuche, mit Ausnahme derjenigen von Mitgliedern, sind ihm zur gründlichen und schnellen Vorberatung zu überweisen. Das Ergebnis dieser Vorberatungen hat er der Loge möglichst schon in der nächsten Versammlung vorzulegen, die alsdann die endgiltige Entscheidung trifft. Eine Vorberatung kann wegfallen, wenn die Loge die Dringlichkeit beschließt.

Ueber seine Verhandlungen hat der Ausschuss Protokoll zu führen, dessen Einsichtnahme außer den Mitgliedern des Ausschusses nur dem Präsidenten zusteht.

Die Gewährung von Unterstützungen an Mitglieder unserer Loge erfolgt durch Mehrheitsbeschluß des Beamtenrats, der unter dem Siegel des Präsidenten im Archiv der Loge aufzubewahren ist.

Die Kenntniss von Unterstützungen an Nichtmitglieder darf der Loge nicht vorenthalten werden, es sei denn, daß der Beamtenrat es so anordnet.

Die Entscheidung über die vom Unterstützungs-Ausschuß während der Logenferien beratenden, Nichtmitglieder betreffenden Unterstützungsangelegenheiten und -Gesuche obliegt an Stelle der Logenversammlung dem Präsidenten und in dessen Behinderung dem Vicepräsidenten; von so gewährten Unterstützungen hat der Ausschuß der ersten Versammlung nach den Logenferien Bericht zu erstatten.

Friedens-Ausschuß.

§ 43.

Der Friedensausschuß umfaßt 3 Mitglieder und hat den Beruf, darüber zu wachen, daß alle Störungen in dem guten Einvernehmen unter den Mitgliedern unserer Loge möglichst schnell beseitigt, insbesondere, daß Mißverständnisse wieder gehoben und Feindseligkeiten wieder freundschaftlich geschlichtet werden.

Sein Wirken soll im Allgemeinen ein stilles und verschwiegenes sein; doch hat der Ausschuß seine Vermittlung zu gewähren, namentlich dann, wenn ein Mitglied im Begriffe steht, gegen ein Ordensmitglied vor dem ordentlichen Gericht klagbar zu werden.

Der Friedens-Ausschuß hat das Recht, in besonderen Fällen solche Mitglieder heranzuziehen, die er zur Beilegung für besonders befähigt und geeignet erachtet. Die zugezogenen Mitglieder sind verpflichtet, der Aufforderung des Friedens-Ausschusses ohne Weiteres Folge zu leisten.

Ausschuß für geistige Interessen.

§ 44.

Der Ausschuß für geistige Interessen besteht aus mindestens 5 Mitgliedern und hat die Aufgabe, das geistige Leben innerhalb der Loge durch zweckmäßige Mittel zu entwickeln, vornehmlich durch Beschaffung geeigneter Vorträge aus dem Bereich unserer Bestrebungen und Unterhaltung und Erweiterung der vorhandenen Bibliothek nach Maßgabe der vorhandenen Mittel.

Ausschuß für Geselligkeit.

§ 45.

Der Ausschuß für Geselligkeit besteht aus mindestens 7 Mitgliedern. Er soll durch Vermittlung geselliger und unterhaltender Zusammenkünfte den Anschluß der Mitglieder und ihrer Familien aneinander fördern und den Geist der Freundschaft unter ihnen verbreiten.

Ausschuß für Ferienkolonien.

§ 46.

Der Ausschuß für Ferienkolonien besteht aus mindestens 6 Mitgliedern der Loge und 3 vom

Schwesternbunde vorgeschlagenen Damen. Er hat die Aufgabe, für geeigneten Aufenthalt der Kinder in der Sommerfrische Sorge zu tragen.

Dienstpflcht der Beamten und Ausschußmitglieder.

§ 47.

Jeder Beamte ist verpflichtet, pünktlich bei Eröffnung der Logensitzung anwesend zu sein; fehlt er ohne Entschuldigung und versäumt er in dieser Art drei aufeinanderfolgende Sitzungen, so kann sein Amt für erledigt erklärt werden. Entschuldigungen müssen vor Beginn der folgenden regelmäßigen Versammlung dem Präsidenten vorgebracht sein.

§ 48.

Die unentschuldigte Nichterfüllung der Verpflichtung eines Beamten oder Ausschuß-Mitgliedes, sowie die Nichterfüllung der gemäß § 84 und folgender §§ auferlegten Pflichten, kann auf Antrag eines Mitgliedes von der Loge mit einer Rüge und im Wiederholungsfalle mit Entlassung aus dem Amt, oder aus dem Ausschuß geahndet werden.

Aufnahme von Mitgliedern.

§ 49.

Jeder großjährige, unbescholtene Mann von tadellosem Charakter und Ruf, sowie allgemeiner guter Bildung kann Mitglied der Concordia-Loge

werden, wenn er die Bedeutung humaner Bestrebungen zu würdigen weiß und sie unterstützen will.

Er muß sich und seine Familie standesgemäß ernähren, sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinden, und die von der Loge geforderten Aufwendungen ohne Schwierigkeiten bestreiten können.

Von der Bewerbung um die Mitgliedschaft der Loge ist zuerst dem Präsidenten Mitteilung zu machen; dieser unterbreitet sie dem Beamtenrat, welcher darüber beschließt, ob die Anmeldung entgegengenommen werden soll. Erst dann erhält der anmeldende Bruder den für den Kandidaten erforderlichen Anmeldeschein. Einwendungen gegen einen hierüber gefaßten Beschluß können nicht erhoben werden.

§ 50.

Jedes Aufnahmegesuch muß von einem Mitgliede der Loge schriftlich eingereicht sein, von einem anderen Mitgliede unterstützt werden und zwei Personen bezeichnen, welche über den Charakter des Bewerbers Auskunft geben können. Das Gesuch muß Namen, Stand, Alter, Geburts- und Wohnort des Bewerbers enthalten.

§ 51.

Der Präsident hat das Aufnahmegesuch in offener Loge zu verlesen, es alsdann einem Erkundigungsausschusse zu überweisen und den Mitgliedern unter Benennung der Mitglieder des Erkundigungsausschusses davon Kenntnis zu geben.

Der Erkundigungsausschuß besteht aus drei Mitgliedern, von denen der Präsident den Obmann und das zweite, der Vize-Präsident das dritte Mitglied ernennt. Jedes Mitglied hat für sich Erkundigung über den Charakter, Lebenswandel, Bildungsgrad, sowie über die gesellschaftliche Stellung des Bewerbers einzuziehen; der Obmann hat außerdem die Pflicht, die persönliche Bekanntschaft des Bewerbers zu machen und mit den beiden anderen Mitgliedern des Ausschusses einen gemeinsamen, schriftlichen Bericht über den Kandidaten innerhalb zwei Wochen dem Präsidenten zu erstatten.

Jedes Logenmitglied ist verpflichtet, falls es über den Bewerber Nachteiliges weiß, dem Erkundigungsausschuß hiervon Mitteilung zu machen; der Erkundigungs-Ausschuß hat solche Mitteilungen strengstens geheim zu halten.

§ 52.

Der Präsident hat das Ergebnis des Erkundigungsausschusses in der Loge vor der Kugelung, zu welcher sämtliche Mitglieder schriftlich einzuladen sind, zu verkünden, und zwar hat die Verkündigung zu lauten:

übereinstimmend günstig
oder, in der Mehrheit günstig
oder, in der Mehrheit ungünstig
oder, übereinstimmend ungünstig.

§ 53.

Gelautet der Bericht des Erkundigungsausschusses „übereinstimmend günstig“, oder „in der Mehrheit günstig“, so schließt sich sofort die Kuglung an, welche vom Mentor überwacht und deren Ergebnis durch den Präsidenten und den Vize-Präsidenten ermittelt und sodann durch ersteren der Loge mitgeteilt wird.

Bei drei schwarzen Kugeln gilt der Bewerber als vorerst abgelehnt, und nachdem die Ablehnung rechtskräftig geworden (s. § 54 u. § 55), ist der Bewerber von diesem Ergebnis durch das anmeldende Mitglied zu unterrichten. Werden weniger als sieben Kugeln abgegeben, so ist die Kuglung ungiltig.

§ 54.

Hatte der Bericht des Erkundigungsausschusses „übereinstimmend günstig“ gelaute und ist die Kuglung trotzdem ungünstig ausgefallen, so kann „Wiedererwägung“, jedoch spätestens in der nächsten Sitzung beantragt werden. Ueber einen solchen Antrag, der von 10 Mitgliedern unterstützt sein muß, ist ohne Debatte sofort abzustimmen, wobei einfache Mehrheit entscheidet.

Ist der Antrag angenommen, so fordert der Präsident diejenigen Mitglieder, welche bei der ersten Kuglung die schwarzen Kugeln abgegeben haben, auf, ihm ihre Gründe binnen einer bestimmten

frist mitzuteilen, und zwar unter dem Hinweis, daß ihre Namen auf Wunsch Geheimnis des Präsidenten und ihre Gründe auf Wunsch Geheimnis des Beamtenrats zu bleiben haben. Nach Ablauf dieser Frist entscheidet der Beamtenrat nach nochmaliger sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse über die Aufnahme oder Ablehnung endgiltig. Zur Aufnahme ist Einstimmigkeit erforderlich, auch dann, wenn eine Rechtfertigung der schwarzen Kugeln nicht eingegangen ist. Das Ergebnis dieser Abstimmung teilt der Präsident in der nächsten Sitzung der Loge mit.

§ 55.

Hatte der Bericht des Erkundigungsausschusses „in der Mehrheit günstig“ gelautet, so ist einmalige Wiederholung der ablehnend verlaufenen Kugelung zulässig, wenn die vorschlagenden Mitglieder, unterstützt von weiteren 10 Mitgliedern, die auch dem Erkundigungsausschuß angehören dürfen, innerhalb acht Tagen schriftlich beim Präsidenten darum einkommen. Sie findet alsdann in der folgenden regelmäßigen Sitzung statt, zu welcher die Mitglieder besonders einzuladen sind.

§ 56.

Werden vor der Einführung Tatsachen bekannt, welche die Aufnahmewürdigkeit des Bewerbers in Frage stellen, so kann der Beamtenrat ohne An-

gabe von Gründen eine neue Kugelung anordnen, zu welcher die Mitglieder wieder einzuladen sind.

§ 57.

Lautet der Bericht des Erkundigungs-Ausschusses „übereinstimmend ungünstig“, oder „in der Mehrheit ungünstig“, so ist dies den Vorschlagenden vom Präsidenten mitzuteilen. Eine Kugelung findet nur dann statt, wenn sie es verlangen.

§ 58.

Für einen abgelehnten Bewerber kann innerhalb eines Jahres ein neues Aufnahmegesuch nicht gestellt werden. Dasselbe gilt auch bei einem von einer anderen Loge des U. O. B. B. abgelehnten Bewerbers. Ausgenommen sind solche Bewerber, die mit Abgangskarte einer Schwesterloge versehen sind.

§ 59.

Von der Ablehnung eines Bewerbers ist dem Großsekretär in Berlin Mitteilung zu machen.

§ 60.

Der aufgenommene Bewerber ist durch die Loge von seiner Einführung spätestens fünf Tage vorher zu benachrichtigen.

Findet sich der Bewerber an dem für seine Einführung festgesetzten Abend nicht ein, so ist ein zweiter Abend für die Einführung zu bestimmen. Versäumt er auch diesen Abend, ohne genügende Entschuldigung,

so gilt er als nicht aufgenommen, und ist dieses im Protokoll zu vermerken.

Durch die Aufnahme unterwirft sich der Bewerber diesen Satzungen und der Geschäftsordnung.

Eintrittsgeld.

§ 61.

Das Eintrittsgeld bei der Aufnahme in die Loge beträgt Mk. 60.—.

Anmeldung und Aufnahme für Mitglieder mit Abgangskarte.

§ 62.

Für die Anmeldung und Aufnahme früherer, mit Abgangskarte versehener Mitglieder der Loge, gelten dieselben Bestimmungen wie für fremde Bewerber, mit dem alleinigen Unterschiede, daß zu ihrer Ablehnung 5 schwarze Kugeln nötig sind. Bei solchen Bewerbern fällt die feierliche Einführung weg; sie erlangen die Mitgliedschaft mit ihrer Vorstellung in der Loge und behalten ihren früheren Rang.

Das Eintrittsgeld für ehemalige Mitglieder einer anderen Loge beträgt Mk. 30.—.

Beurlaubungen.

§ 63.

Jedes Mitglied kann auf drei bis zwölf Monate eine Reisekarte erhalten, wenn es seine Zahlungs-

verpflichtungen bis zum Ablauf der Urlaubszeit erfüllt hat, und wenn keine Klage gegen seine Person vorliegt.

Der Beurlaubte bleibt hierdurch für die Urlaubszeit im Genuß aller Rechte, doch ist er von seinen Pflichten nur so lange enthoben, als er wirklich vom Platze abwesend ist.

Für eine Reisekarte sind Mk. 2.— an die Logenkasse zu entrichten.

Besuche von Mitgliedern anderer Logen.

§ 64.

Das Recht der Mitglieder anderer Logen zum Besuch unserer Loge ist durch den Besitz einer Reisekarte oder dadurch bedingt, daß ein im Vollbesitz seiner Rechte befindliches Mitglied unserer Loge den Gast als Ordensmitglied vorstellt.

Der Besucher muß seine Reisekarte dem Wächter zur Uebermittlung an den Präsidenten übergeben und das von der Großloge für den Termin herausgegebene Passierwort nennen.

Wohnungswechsel.

§ 65.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, eine etwaige Wohnungsänderung, welche eine Aenderung der Briefadresse erfordert, binnen 14 Tagen der Loge anzu-

zeigen; nur in diesem Falle hat das betreffende Mitglied Anspruch auf Zusendung aller Schriften.

Austritt aus der Loge.

§ 66.

Die Mitgliedschaft endet:

- a) durch Tod,
- b) durch Austritt, welcher dem Präsidenten schriftlich anzuzeigen ist,
- c) durch Ausschließung.

Freiwilliger Austritt.

§ 67.

Auf Verlangen ist dem freiwillig ausscheidenden Mitgliede gegen eine Gebühr von Mk. 6.— jederzeit eine Abgangskarte auszustellen, wenn es sich bis dahin keines Vergehens schuldig gemacht hat, das die Erhebung einer Anklage oder die Einleitung einer Untersuchung bedingt, und wenn es allen seinen Verpflichtungen bis zum Ablauf des Vierteljahres nachgekommen ist, in welchem der Austritt erfolgen soll.

In der Abgangskarte ist zu vermerken, wann das Mitglied ausgetreten ist, und welche Aemter es bekleidet hat.

Durch Lösung einer Abgangskarte behält das ausscheidende Mitglied nach Wiederaufnahme in eine Loge, seine Rechte in Bezug auf die Fähigkeit zur Bekleidung von Aemtern.

§ 68.

Der Austrittserklärung steht es gleich, wenn ein Mitglied für ein volles Jahr mit seinen Beiträgen im Rückstande bleibt. Am Schlusse des dritten Vierteljahres fordert der Finanz-Sekretär den Säumnigen durch Einschreibebrief zur Entrichtung der rückständigen Beiträge bis zum Ende des vierten Vierteljahres hin auf, widrigenfalls seine Streichung aus der Mitgliederliste erfolgen werde. Ist die Mahnung fruchtlos geblieben, oder hat das Mitglied seinen Wohnungswechsel der Loge nicht schriftlich gemeldet, so daß ihm die Mahnung nicht zugestellt werden kann, so verkündet der Präsident in der zweiten Sitzung nach Schluß des vierten Vierteljahres die Streichung des Säumnigen aus dem Mitgliederverzeichnis der Loge.

§ 69.

Dem mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande gebliebenen Mitgliede bleibt es überlassen, zur Abwendung seiner Streichung aus der Mitgliederliste der Loge die Vermittelung des Unterstützungsausschusses durch den Präsidenten anzurufen.

Ausschließung.

§ 70.

Die Ausschließung eines Mitgliedes erfolgt ohne weiteres Verfahren durch Ausspruch des Präsidenten,

wenn es durch rechtskräftiges, gerichtliches Urteil mit Zuchthausstrafe oder mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft ist.

In anderen Fällen kann die Ausschließung durch Urteil des Ehrenrats nach Maßgabe des § 71 ausgesprochen werden.

Tätigkeit des Ehrenrats.

§ 71.

Die Tätigkeit des Ehrenrats und das Verfahren vor demselben richtet sich nach dem Großlogengesetz.

Vorübergehende Ausschließung (Suspension).

§ 72.

Die aus der Mitgliedschaft fließenden Rechte treten außer Kraft:

- a) wenn die vorübergehende Ausschließung als Strafe verhängt ist, — während der im Strafbefehde angegebenen Dauer —;
- b) wenn ein Mitglied in Konkurs gerät, — während der Dauer des Konkurses und bis zur Aufhebung der Suspension;
- c) wenn ein Mitglied gerichtlich unter Vormundschaft gestellt ist, — während der Dauer der Vormundschaft und bis zur Aufhebung der Suspension —.

In den Fällen b und c kann von der Loge eine Untersuchung eingeleitet werden. Falls nicht die Ausschließung beschlossen wird, kann auf Fortdauer der Suspension erkannt werden.

Ausschluß des Rechtsweges.

§ 73.

Der Rechtsweg beim ordentlichen Gericht gegen alle in diesen Satzungen erwähnten Entscheidungen, sei es des Präsidenten, des Beamtenrats, oder der Loge, ist ausgeschlossen.

Vermögen der Loge.

§ 74.

Das Vermögen der Loge gehört nur der Loge als solcher. Die einzelnen Mitglieder haben weder während ihrer Mitgliedschaft, noch nach ihrem Ausscheiden ein Recht an diesem Vermögen.

Einkünfte der Loge und deren Verwendung.

§ 75.

Die Einkünfte der Loge bestehen aus:

- a) den unter § 61 und § 62 aufgeführten Eintrittsgeldern;
- b) den unter § 78 festgesetzten regelmäßigen Jahresbeiträgen;
- c) Zuwendungen, Geschenken und Vermächtnissen;

- d) den Gebühren für Reise- und Abgangsfarten;
- e) den eingehenden Zinsen.
- f) sonstige Einnahmen.

Verbuchung der Einkünfte.

§ 76.

Die Einkünfte der Loge sind folgendermaßen zu verbuchen:

1. für Logenzwecke:

- a) $\frac{2}{3}$ der Eintrittsgelder;
- b) $\frac{5}{6}$ der regelmäßigen Beiträge;
- c) Zuwendungen, Geschenke, Vermächtnisse über deren Verwendung der Geber nicht anderweitig verfügt hat;

2. auf den Witwen- und Waisen-fonds:

- a) $\frac{1}{3}$ der Eintrittsgelder;
- b) $\frac{1}{4}$ aller eingehenden Zinsen;
- c) die für denselben besonders bestimmten Zuwendungen, Geschenke und Vermächtnisse.

5. für Unterstützungen:

- a) $\frac{1}{6}$ der regelmäßigen Beiträge;
- b) alle für diese Zwecke bestimmten Geschenke, Zuwendungen und Vermächtnisse;
- c) die Hälfte des Ueberschusses der Einnahmen für Logenzwecke gegen die Ausgaben (§ 77 Abschn. 1 a b).

Verwendung der Einkünfte.

§ 77.

Die Einkünfte werden wie folgt verwendet:

1. Die Einkünfte für Logenzwecke:
 - a) zur Bestreitung der Kosten des Logenhaushalts;
 - b) zu anderen Zwecken nach Beschluß der Loge.
2. Die Einkünfte aus dem Witwen- und Waisenfonds:

zur Unterstützung von Witwen- und Waisen verstorbenen Mitglieder unserer Loge.
3. Die Einkünfte zu Unterstützungszwecken:
 - a) zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder der Concordia- oder fremder Logen;
 - b) zu wohltätigen Zwecken.

Zu politischen Zwecken dürfen Logengelder niemals benutzt werden.

§ 78. + § 67.

Die regelmäßigen Beiträge sind auf Mk. 40 für das Jahr festgesetzt und werden in monatlichen Raten von Mk. 5 im voraus von dem Finanz-Sekretär erhoben. 22.50 kassa 10.

Bei auswärtigen Mitgliedern wird der Beitrag im II. Quartalsmonat durch Nachnahme erhoben.

Neu eintretende Mitglieder haben den Beitrag für das laufende Vierteljahr zu entrichten.

Verfahren über Geldbewilligung.

§ 79.

Geldbewilligungen dürfen in der Regel nur nach Beratung und Berichterstattung des zuständigen Ausschusses erfolgen, und deshalb sind von der Loge alle dahingehenden Gesuche und Anträge zunächst dem betreffenden Ausschuss zu überweisen, der wiederum möglichst bis zur nächsten regelmäßigen Versammlung berichten soll.

Eine Ausnahme hiervon machen nur diejenigen Gesuche, welche von der Loge sogleich mit einer Zweidrittelmehrheit für dringlich erklärt werden; über diese wird ohne Weiteres beraten und mit einfacher Mehrheit Beschluß gefaßt. Die Bestimmungen der §§ 20 letzter Absatz, § 40 und 42 Abs. 3 und § 84 werden hierdurch nicht berührt.

Logenbesuch und Schweigepflicht in Logen-Angelegenheiten.

§ 80.

Es ist Pflicht der Mitglieder, die Sitzungen der Loge möglichst regelmäßig zu besuchen und auch den wissenschaftlichen Vorträgen und geselligen Vereinigungen beizuwohnen.

§ 81.

Die Mitglieder müssen Nichtmitgliedern gegenüber absolutes Schweigen über Logenangelegenheiten

beobachten und dürfen sie auch unter sich nur dann zum Gegenstand der Unterhaltung machen, wenn kein Unberufener zugegen ist. Für Zuwiderhandelnde setzt der Beamtenrat die angemessene Strafe fest.

Verrät jedoch ein Mitglied Nichtmitgliedern einzelne intime Vorgänge aus der Behandlung eines Bewerbers, so ist es von dem Beamtenrat sofort unter Anklage zu stellen und mit einer Strafe bis zu drei Monaten Suspension zu belegen; im Wiederholungsfalle kann auf Ausschließung erkannt werden.

§ 82.

Der § 81 der Satzung soll bei jeder Anmeldung, vor jeder Kugelung und vor Schluß eines jeden Einführungsabends verlesen werden.

An den Einführungsabenden ist auch der § 80 zu verlesen.

Sterbefälle und Fürsorge für die Hinterbliebenen.

§ 83.

Beim Ableben eines in Kattowitz oder dessen nächster Umgebung wohnenden Mitgliedes hat der Präsident unverzüglich alle Mitglieder der Loge zu benachrichtigen und sie aufzufordern, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

§ 84.

Sofort nach dem Ableben eines Mitgliedes wird für dessen hinterbliebene Familie vom Präsidenten

ein Pfleger bestellt, welcher die Pflicht hat, sich sofort der Familie zur Verfügung zu stellen und ihr, wenn dies gewünscht wird, mit Rat und Tat beizustehen, sowie über ihr Wohlergehen zu wachen.

Der Pfleger hat, sobald er die Verhältnisse, in denen die Familie zurückgeblieben ist, in diskreter Weise ermittelt hat, darüber dem Präsidenten unter Ausfüllung des ihm zugestellten Bogens zu berichten, und weitere Berichte zu erstatten, sobald ein Eingreifen der Loge ihm erforderlich erscheint.

Im Uebrigen erfolgt die Unterstützung von Hinterbliebenen unserer Mitglieder in gleicher Weise und mit der gleichen Verpflichtung der Geheimhaltung, auch bezüglich der einschlägigen Schriftstücke, wie die Unterstützung an Mitglieder. (§ 42 Abs. 3.)

Auf die Familie eines in unheilbarer Geisteskrankheit verfallenen Mitgliedes finden die Bestimmungen dieses § sinngemäße Anwendung.

Grabgeleit.

§ 85.

Acht vom Präsidenten in Gemeinschaft mit dem Schriftführer dazu bestimmte Mitglieder, von denen mindestens eines Mitglied des Beamtenrats sein soll, sind verpflichtet, den Heimgegangenen zu Grabe zu geleiten.

Im Verhinderungsfalle müssen sie sich durch andere Mitglieder vertreten lassen und bis zur folgen-

den Sitzung ihre Entschuldigung dem Präsidenten vorbringen.

§ 86.

Beim Heimgang eines in der weiteren Umgebung von Kattowitz wohnhaften Mitgliedes entsendet der Präsident eine Vertretung von zwei Mitgliedern zur Bestattung.

Erfolgt die Bestattung auswärts, so bleibt es dem Präsidenten überlassen, die geeigneten Maßnahmen nach seinem Dafürhalten zu treffen.

§ 87.

Beim Hinscheiden der nächsten Angehörigen eines Mitgliedes, wenn deren Bestattung in Kattowitz erfolgt, bestimmt der Präsident ein Mitglied des Beamtenrats und vier Mitglieder, die an dem Leichenbegängnis teilzunehmen haben.

§ 88.

Bei ansteckenden Krankheiten können obige Bestimmungen außer Anwendung bleiben und durch zweckmäßige andere vom Präsidenten ersetzt werden.

Streitigkeiten persönlicher Natur.

§ 89.

Bei Streitigkeiten persönlicher Natur unter Ordensmitgliedern muß vor Anrufung der ordent-

lichen Gerichte die Vermittelung des Friedensausschusses der Loge nachgesucht werden.

Änderung der Satzungen. Umlagen.

§ 90.

Ein Antrag auf Abänderung dieser Satzung muß von mindestens 20 Mitgliedern schriftlich eingebracht, jedem Mitglied mitgeteilt, in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen verlesen und beraten werden und in der nächsten Sitzung mit den in einer der beiden vorhergehenden Sitzungen gestellten Zusatz- und Abänderungsanträgen ohne Beratung zur Abstimmung gelangen.

Zur Annahme des Antrages ist eine Zweidrittelmehrheit aller erschienenen Mitglieder der Loge erforderlich.

Dieselbe Behandlung erfordern Anträge, die außerordentliche Beiträge der Mitglieder bezwecken.

§ 91.

Auch die Behandlung auf Abänderung der parlamentarischen Regeln für die Handhabung der Geschäftsordnung unterliegt der Bestimmung des § 90 der Satzung.

Ein die Abänderung der Satzung anordnender Beschluß bedarf der Bestätigung der Großloge, mit deren Verlesung in der Loge er erst Gesetzeskraft gewinnt.

*Ganz im Geiste der hier
sanctionirten Ordens- und Großlogengeseze.*

Ordens- und Großlogengeseze.

§ 92.

Für alle in den Satzungen nicht vorgesehenen Fragen wird auf die Ordens- und Großlogengeseze verwiesen.

Stimmenmehrheit bei Abstimmungen.

§ 93.

Wo die Satzung etwas Anderes nicht vorschreibt, ist bei Abstimmung einfache Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erforderlich und genügend.

Vermögensfall.

§ 94.

Mit der Auflösung der Concordia-Loge fällt das Vermögen der Loge an diejenigen israelitischen Wohlfahrts-Institute, welche von der Mitglieder-Versammlung hierfür bestimmt werden.



W. J. J.

Parlamentarische Regeln für die Handhabung der Geschäftsordnung.

§ 1.

Wer zu sprechen wünscht, erhebt sich vom Sitz und ersucht den Präsidenten ums Wort.

§ 2.

Der Präsident erteilt das Wort nach der aus der Rednerliste sich ergebenden Reihenfolge, doch soll der, welcher zum zweiten Mal in derselben Sache zu sprechen wünscht, es erst nach denjenigen eingeschriebenen Rednern erhalten, die noch nicht darüber gehört worden sind.

Jederzeit muß jedoch das Wort „zur Geschäftsordnung“ oder „zu einer tatsächlichen Richtiggstellung“ vorab gegeben werden.

Zu persönlichen Bemerkungen wird erst nach Schluß der Debatte das Wort erteilt.

§ 3.

Der Redner hat seinen Vortrag stehend zu halten.

Der Präsident darf einen Redner unterbrechen:

1. um ein Mißverständnis aufzuklären;
2. um ihn zur Sache oder zur Ordnung zu rufen.

§ 4.

Wer dem Ordnungsruf nicht Folge leistet, soll vom Präsidenten eine Rüge erhalten. Bei fortgesetzter

Weigerung kann dem Betreffenden das Wort über den vorliegenden Gegenstand entzogen werden.

Ein Mitglied, das sich durch einen Redner verletzt fühlt, kann in der gleichen oder folgenden Sitzung vom Präsidenten den Ordnungsruf gegen den betreffenden Redner verlangen. Der Präsident hat alsdann sofort seine Entscheidung zu treffen.

§ 5.

Auf Verlangen des Präsidenten oder dreier Mitglieder muß ein Antrag schriftlich eingereicht werden.

Zusatz- und Abänderungs-Anträge zu einem Antrag auf Abänderung der Satzung (§ 7) müssen immer schriftlich eingereicht und von drei Mitgliedern schriftlich unterstützt werden.

§ 6.

Ein schon in Erörterung befindlicher Antrag kann jederzeit zurückgenommen, ebenso aber auch von einem anderen Mitglied wieder aufgenommen werden, sofern er von drei Mitgliedern unterstützt wird.

§ 7.

Zulässig sind auch Zusatz- und Abänderungs-Anträge. Die weitestgehenden Anträge müssen zuerst zur Abstimmung gelangen.

Die Anträge der Ausschüsse genießen den Vorrang.

§ 8.

Auf Vorschlag kann ein aus mehreren Punkten bestehender Antrag geteilt werden.

§ 9.

Während der Verhandlung können „zur Geschäftsordnung“ nur folgende verschiedene Anträge gestellt werden:

1. auf Schluß der Loge;
2. auf Vertagung des Gegenstands auf unbestimmte Zeit;
3. auf Vertagung des Gegenstands auf bestimmte Zeit;
4. auf Ueberweisung an einen Ausschuß;
5. auf Schluß der Erörterung.

Ueber den Antrag auf Schluß der Loge, für dessen Annahme eine Zweidrittel-Mehrheit aller anwesenden Mitglieder nötig ist, muß auf der Stelle und ohne jede weitere Erörterung abgestimmt werden. Wird so der Schluß der Loge beschlossen, so sind nur noch die Punkte 11 bis 13 der allgemeinen Tagesordnung zu erledigen, worauf die Loge zu schließen ist, sofern nicht nach Maßgabe des § 12 noch ein Wiedererwägungs-Antrag gegen ältere Beschlüsse eingebracht wird.

Zu den Anträgen ad 2, 3, 4, 5 soll dem Antragsteller selber und einem Gegner des Antrags je einmal das Wort vor der Abstimmung erteilt werden.

Die Vertagungs-Anträge werden in obiger Reihenfolge vorgenommen und durch einfache Stimmenmehrheit bei der Abstimmung entschieden.

Wird ein Antrag auf Schluß der Erörterung angenommen, so soll es außer dem Haupt-Antragsteller bezw. dem Berichtersteller noch zwei Rednern, die sich vorher zum Wort gemeldet hatten, gestattet sein, je einmal zu sprechen und zwar einem für, und einem gegen den Haupt-Antrag, worauf die Abstimmung zu erfolgen hat.

§ 10.

Die Abstimmungen können geschehen:

1. durch Abgabe des Abstimmungszeichens;
2. durch Erheben vom Sitz;
3. durch Namensaufruf, wenn ein dahinzielender Antrag von mindestens 10 Mitgliedern unterstützt wird.

In diesem Fall muß auf Verlangen von drei Mitgliedern die Abstimmung namentlich zu Protokoll genommen werden.

§ 11.

An Abstimmungen über Angelegenheiten, die das persönliche Interesse eines Mitglieds berühren, darf dieses selbst nicht teilnehmen.

Neuaufgenommene Mitglieder dürfen am Einführungs-Abend weder mitberaten noch mitstimmen.

§ 12.

Von einer ordentlichen Sitzung zur anderen können 10 Mitglieder schriftlich die Wiedererwägung eines

Beschlusses beim Präsidenten nachsuchen, welcher diesen Antrag sofort zur Abstimmung zu bringen hat.

Wird die Wiedererwägung beschlossen, so kündigt der Präsident die Wiederaufnahme der Erörterung über den betreffenden Gegenstand für die folgende ordentliche Sitzung an; wird jedoch Dringlichkeit beantragt und von der Loge beschlossen, so wird die Erörterung sofort eröffnet.

Gegen den aus der zweiten Erörterung hervorgehenden Beschluß ist binnen Jahresfrist ein Wiedererwägungs-Antrag nicht zulässig.

Ebensowenig kann ein abgelehnter Wiedererwägungsantrag binnen Jahresfrist wiederholt werden.

§ 13.

Während der Eröffnung der Loge, während der Verlesung des Protokolls und während des Schlusses der Loge, ebenso bei der Einführung von neuen Mitgliedern und solange Abstimmungen, Kugelungen und Wahlen sich vollziehen, darf ohne ausdrückliche Erlaubnis des Präsidenten Niemand die Loge betreten oder verlassen.

§ 14.

Alles, was hier nicht besonders festgestellt ist, soll nach allgemeinem parlamentarischem Brauch gehandhabt werden.



16. Erörterung
Abstimmung
im Aufzuge

Allgemeine Tagesordnung.

Eröffnung der Loge.

- 1) Feststellung der Anwesenheit der Beamten.
 - 2) Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung.
 - 3) Bericht des Erkundigungs-Ausschusses.
 - 4) Kugelung.
 - 5) Einführung von neuen Mitgliedern.
 - 6) Anmeldung von Bewerbern.
 - 7) Bericht des Ausschusses für Krankenbesuche.
 - 8) Verlesung der eingegangenen Schriftstücke.
 - 9) Unerledigte Geschäfte; Ausschlußberichte.
 - 10) Besprechung von Gegenständen, die das Wohl der Loge oder des Ordens betreffen.
 - 11) Bericht des Finanz-Sekretärs über Einnahmen und Ausgaben.
 - 12) Verlesung des § 53 der Satzung.
 - 13) Verlesung der Präsenzliste durch den Wächter.
- Schluß der Loge.



Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000456268



I 211940

Pracownia Śląska